



**FDP-Fraktion
im Balinger Gemeinderat**

Haushaltsrede 2017

Gemeinderatssitzung am 31.01.2017

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren,

dank weiter sprudelnder Steuereinnahmen und wegen verzögerter bzw. nicht erfolgter Ausführung geplanter Hoch- und Tiefbaumaßnahmen starten wir in das neue Haushaltsjahr mit einem gegenüber dem Vorjahr leicht verminderten Schuldenstand von ca. 23,5 Millionen Euro. Die Kreditermächtigung von 6,8 Millionen musste nicht in Anspruch genommen werden – nach Plan wären wir bei ca. 30 Millionen gelandet. Tatsächlich haben wir damit seit dem Höchststand im Jahr 2011 **einen kontinuierlichen Schuldenabbau. Das begrüßen wir.** Vor zwei Jahren, im Haushaltsplan für 2015, war sogar erstmals nach langer Zeit keine Nettoneuverschuldung nach Plan vorgesehen. Davon sind wir leider wieder weit entfernt.

Der neue Haushalt sieht nun eine neue Kreditaufnahme von 8,9 Millionen Euro vor. Das lässt uns erschrecken, zumal die Planungen nichts wirklich Spektakuläres enthalten. Es sind durch die Bank dringlich anstehende Maßnahmen.

Lassen Sie mich **einige wichtige Maßnahmen** herausgreifen:

In **Engstlatt** wird die beschlossene Zusammenlegung von **Kindergarten und Langwiesenschule** baulich umgesetzt, beim **Gymnasium** werden vorgeschriebene Brandschutz- und notwendige Sanierungsmaßnahmen unter Einbeziehung der Turnhalle fortgeführt. Beim **Schulverbund Frommern** sind Mittel angesetzt. Ob diese für das Rektorat und für das erforderliche, gemeinsame, große Lehrerzimmer ausreichend sind, erscheint fraglich. Wir fordern zeitnah eine akzeptable Lösung mit für die Schule ausreichendem Platzangebot. Eine **Bemerkung am Rande** zum Schulverbund Frommern, die wir schon vor drei Jahren, 2014, gemacht haben, möchte ich wiederholen: Wir hören, dass es dort weiterhin Überlegungen zu einer **Namensgebung** für die Schule gibt. Hier sollten wir unbedingt bei der traditionellen Lösung aller Balingen Schulen bleiben – keine Namensgebung nach einer Persönlichkeit, sondern ortsteil- oder gewannbezogen – wie zum Beispiel Langwiesenschule Engstlatt, Gymnasium Balingen, Lauwasenschule, Lochenschule Weilstetten oder bislang: Realschule Frommern.

In der **Kernstadt** wird nach Bau des Kreisverkehrs mit der **Gestaltung des Hinteren Kirchplatzes** ein wichtiger Schritt gemacht, die **Dorferneuerung Zillhausen** wird fortgeführt. Ein erster Teilbetrag für die **Nordwestumfahrung Weilstetten** mit 1 Million Euro ist angesetzt – die Gesamtkosten betragen ca. 5,3 Millionen, ein großes Vorhaben. Viel Geld muss auch wieder in die notwendige **Sanierung der Kanalisation** und von **Straßen** gesteckt werden.

Positiv ist, dass Mittel für den Bau eines provisorischen **Kreisverkehrs an der Kreuzung Ostdorfer Straße / Grünewaldstraße** eingestellt sind. Wir fordern das ja schon lange. Dieser wird den Verkehr dort sicherer machen und trägt der enormen Verkehrszunahme in das Gewerbegebiet Bangraben mit Wertstoffzentrum und Kleingartenanlage Rechnung.

Positiv ist auch, dass die Planung für eine Gesamtkonzeption der Erneuerung der **Sportanlagen beim Gymnasium**, in deren Mittelpunkt ein Kunstrasenplatz stehen soll, in 2017 erfolgen wird. **Wir bedauern**, dass unser Antrag, im Vorgriff nun **zwei**

Beachvolleyballfelder zu bauen, abgelehnt worden ist. Diese wären dem gesamten Schulzentrum zu Gute gekommen. Und wir müssen auch an die Jugendlichen in der Stadt denken.

Ungelöst ist die Frage nach der neuen Unterbringung des **Archivs**, des Gedächtnisses unserer Stadt. Hier brauchen wir rasch eine Lösung.

Wir bedauern, dass das **Vereinsheim Heselwangen** erneut zurück gestellt worden ist. Wir wissen, dass es konkrete Planungen für eine grundlegende Sanierung und einen Umbau gibt. Diese werden in Heselwangen positiv aufgenommen. Doch sie sollten auch umgesetzt werden, in manchen Punkten drängt die Zeit. Der Zustand des Gebäudes wird durch Warten nicht mehr besser. Hoffen wir, dass die mittelfristige Finanzplanung mit eingestellten Mitteln für die Heizungssanierung in 2018 nicht von der Realität überholt wird.

Zu einer unendlichen Geschichte entwickelt sich die **Stadtentwicklung** in Bezug auf das **Strassergelände**. Erneut ist die Stadtplanung mit ihren Ideen **gescheitert**. Das ist auch gut so, denn ein großflächiger Lebensmitteldiscounter mit oberirdischen Parkplätzen, wie er geplant war, hat an dieser zentralen Stelle der Innenstadt, diesem Filetstück, nichts zu suchen. Das vorgelegte Alternativkonzept des Architekten Burghardt mit Handel, Wohnen, Gastronomie, Arbeiten und Freiflächen hat gezeigt, dass **dort Interessantes, was die Innenstadt lebenswert macht, geschaffen werden könnte**. Es hat Chancen und Möglichkeiten aufgezeigt. Ganz erstaunlich ist jedoch nun die Reaktion der Verwaltung auf das Scheitern des eigenen Konzepts. Wollte man zuvor noch das eigene und das Konzept Burghardt den Bürgern präsentieren und sie mitentscheiden lassen, ist hiervon nichts mehr zu hören, gilt das nicht mehr. Die Präsentation wurde abgesagt. Sie, Herr Wagner, tun so, als habe es gar keine alternative Lösung gegeben. Das drängt den Schluss auf. Was nicht die eigene Idee ist, ist nichts wert. Jetzt soll das Gelände weitere 7 Jahre brach liegen und dann als Gartenschaugelände für temporäre Ausstellungen genutzt werden, so verkünden Sie in der Presse. **Diese Idee begeistert uns nicht**. Und auch nicht die absolute

Kehrtwende. Selbst wenn wir das Gelände für die Gartenschau gut gebrauchen könnten, befremdet uns das Vorgehen. Sie verkünden dies in der Presse und der Gemeinderat soll dies in der Sondersitzung dann so beschließen. Und im Übrigen könnte doch, sofern ein langfristiges Konzept jetzt entworfen wird, eine **Teilbebauung möglich** sein, die die Gartenschau aufwertet.

Nicht wirklich begriffen haben wir auch, dass seitens der Verwaltung vehement ein **Planungs- bzw. Ideenwettbewerb** für dieses Gelände seit Jahren abgelehnt wird. An vielen anderen Ecken der Innenstadt wird hingegen dieser Weg gegangen.

So zum Beispiel der **Wettbewerb Bahnhofsareal – Stadteingang Nord**. Wir sind auf die Ergebnisse gespannt. Wir sollten in diesem Bereich nicht nur konservativ denken. Wir brauchen dort dringend ausreichend Parkplätze für die Nutzer der Bahn. Wie wäre es mit der Schaffung von Parkmöglichkeiten über der Bahnstrecke, über den Schienen? Eine Erschießung könnte angesichts der Höhenverhältnisse un-
schwer von der Albrechtstraße aus erfolgen. Dann wäre die Fläche neben den Schienen für Wertvolleres zur Bereicherung der Innenstadt nutzbar. Dann könnte dort etwas entwickelt werden, ein attraktives Quartier entstehen.

Verärgert sind wir, dass wir vor kurzem in der Zeitung lesen mussten, dass die Volksbank das Steinle-Areal an der Wilhelm-Kraut-Straße verkaufen möchte, damit dort ein Lebensmitteldiscounter gebaut werden kann. **Verärgert, weil wieder einmal** der Gemeinderat überhaupt nicht von der Verwaltung über diese Anfrage informiert worden ist. Anfragen werden einfach abgeblockt ohne Einschaltung des Gemeinderatsrats. Ich hatte diese Thematik schon wiederholt angesprochen. Leider hat sich nichts geändert. Und auch in der Sache: Die Verwaltung jammert doch, dass wir mit Lebensmitteldiscountern unterversorgt seien. Warum denn nicht dort? Der Regionalplan lässt unseres Erachtens in der heutigen Fassung schon diese Ausnahme zu. Aber nein, die Verwaltung scheint dies nicht zu wollen. Dafür wird eine Ausnahme zugunsten von Real im Gewerbegebiet Gehrn angestrebt. Ist das nicht Willkür?

Das Thema Zentralklinikum bewegt derzeit den Landkreis. Daneben ist ein **Zukunftsthema** die hinreichende **Versorgung der Bevölkerung mit ambulanter Medizin**. Wir, die FDP-Fraktion, denken, dass **die Stadt sich dieses Themas** auch **annehmen** sollte. Initiativen und Unterstützung bei der Bildung von Ärztehäusern oder medizinischen Zentren könnten da wichtig sein, um im Wettbewerb um niedergelassene Ärzte gewappnet zu sein. Die Erstellung einer Analyse als erster Schritt und Vorschläge, Ideen, was getan werden könnte, erwarten wir uns da von der Verwaltung.

Wir, die FDP-Fraktion, halten es für ein wichtiges Ziel, zeitnah ein **Hospiz auch im Zollernalbkreis** zu haben: Ein Hospiz mit acht bis zehn Betten, mit palliativmedizinischer Versorgung, mit einer qualifizierten Pflege und Betreuung, für eine die Menschenwürde achtende Gestaltung der letzten Lebensstage oder Wochen. Bislang sind betroffene Personen auf freie Plätze in Spaichingen oder Eningen (bei Reutlingen) angewiesen. Die Hospizgruppen im Kreis sind an dem Thema dran, auch die Kreisverwaltung hat sich ihm angenommen. **Auch Balingen** als eine der großen Städte sollte unseres Erachtens da **unterstützend wirken** und einen Beitrag zur Verwirklichung leisten.

Neue Wege wird die Stadt gehen müssen, was den **Ruf als Kunststadt** angeht. Die Kirchnerausstellung im letzten Sommer hat leider – wie zu befürchten war – erneut nicht die erhoffte Resonanz gebracht. Die Zeiten haben sich eben geändert. **Kunst von unten könnte ein Ansatz sein**. Ich denke an den **Balinger Laternenhimmel**, die Aktion „**Street Art Künstler** machen Balinger Brücken bunt“. Aus fadem Grau wurden bunte Kunstwerke. Und hervorzuheben ist die **künstlerische Gestaltung der Stromkästen** in der Stadt: Ein echter Hingucker, der zu Stadtspaziergängen einlädt. Irritiert waren wir, Herr Oberbürgermeister, dass letzteres Projekt in ihrer Ansprache beim Bürgertreff keine Erwähnung fand. Wir finden, dieses Projekt sollte noch fortgesetzt werden, in der Kernstadt und auch in die Stadtteile hinein.

Wir vermissen eine **aktive Rolle der Stadt** bei der Lösung der **Hallenproblematik des HBW Balingen-Weilstetten**. Die Sparkassen-Arena ist nicht nur zu klein, um in der Handball-Bundesliga finanziell überleben zu können. Da sie in vielen Punkten den Mindestanforderungen nicht mehr genügt, droht dem HBW von der HBL kurz- bis mittelfristig auch ein Spielverbot in dieser Halle. Dann würde Balingen nach der Kunstaussstellung ein weiteres seiner wenigen Aushängeschilder wegbrechen. Stadt und Kreis ducken sich, so scheint es, da einfach weg.

Dem Haushaltsplanentwurf **stimmen wir**, die FDP-Fraktion, **zu. Und wir hoffen**, dass die geplanten Hoch- und Tiefbaumaßnahmen auch alle tatsächlich umgesetzt werden!

Dem von meinen Vorrednern ausgesprochenen Dank schließe ich mich an.

Dr. Dietmar Foth

Fraktionsvorsitzender